



Presse Faszinierende Farben: Mineralienausstellung im Rathaus

LICHTENSTEIN. Kurz nachdenken musste er schon auf die Frage, was denn nun seine größere Leidenschaft



Steffen und Helma Hinger zeigen Peter Nußbaum und Bernd Schönwälder (von links) einen Amethyst an

Sprechen doch Steine und Musik ganz unterschiedliche Sinne an, schiebt Hinger nach. Rund 300 Exem

Kunstlicht lässt die Steine strahlen

„Mimus“ war ein langes Wochenende über geöffnet

Museums-Macher hatten sich zu Mozarts Geburtstag etwas Besonderes überlegt

Wolfgang Amadeus Mozart und Mineralien - an sich eine Mischung, die nichts miteinander zu tun hat und
Die wohltemperierte Mischung aus Musik und Ausstellungsstücken ergänzte sich dabei bestens. Zahlreiche
Dass Museumsnacht und Mozartgeburtstag überhaupt miteinander verwoben waren, war jedoch ein Zufall
Mit einem Augenzwinkern bemerkte Steffen Hinger dann selbst, dass Mozart und Mineralien an sich nicht
Einen Zusammenhang zwischen Mozart und Mineralien konnte einer der Gäste dann aber doch herstellen
(Reutlinger Nachrichten, Januar 2006)

Eine Reise vom Weltall bis zum Böttinger Marmor

Familie Hinger in Unterhausen

Mineralien aus aller Welt in den herrlichsten Farbnuancen glänzen seit drei Jahren im "Mimus". In Euro umgerechnet, befinden sich im Mimus nur wenige tatsächliche Reichtümer. Am teuersten dürfte eine ganze Sammlung von herrlich violett schimmernden Amethysten finden sich im zweiten Museumsraum. Ein einfacher Schnellhefter, den jeder Besucher am Eingang ausgehändigt bekommt, begleitet bei der Kuratorkonferenz. Früher waren die Steine im ganzen Haus von Steffen und Helma Hinger verteilt: Wohin man auch schaut, findet man sie (Albbote)

Gesteinssuche im Schlangenloch

Steffen und Helma Hinger sammeln Mineralien wie Violette Amethyste, Feinspat, Quarz, Bismut, Halogenide in der Dunkelkammer

Wie der Musiker Stefan Hinger sein Musikleben (37)

"Die Wohnung nebenan wurde zufällig frei, dann habe ich nicht zögern können. Er macht Musik, leitet diverse Chöre, ist zum Proben ständig auf Achse. Kein Urlaubsort, an dem er nicht sofort Ausschau nach schönen Carbonsäureverbindungen macht. Ich habe mit sieben Jahren angefangen und dachte, jetzt ist es genug." (Reutlinger Generalanzeiger, 25.08.2003)